

Aktion „DigiMove“ erfolgreich: Digitalwochen starten im Spätsommer

Mengede, Nette. Spenden für Kinder statt Böllern: Dazu riefen Schulen und Heimatvereine auf. Das Ziel: digitale Bildung und Bewegungsangebote. Die Aktion „DigiMove“ war „ein toller Erfolg“, sagten Beteiligte.

Ein eher spontanes Projekt wurde ein voller Erfolg. Zum Jahreswechsel riefen die Albert-Schweitzer-Realschule, das Heinrich-Heine-Gymnasium sowie die Heimatvereine Mengede und Bodelschwingh-Westerfilde zu Spenden auf. In nur vier Tagen hoben sie die Initiative kurz vor den Weihnachtsferien aus der Taufe.

„Statt Böllern machen wir den Mengeder DigiMove“, war die Aktion überschrieben. 5376 Euro kamen bis zum Ende der Sammelphase im Januar zusammen. „Das ist ein toller Erlös“, sagt der Schirmherr, Bezirksbürgermeister Axel Kunstmann. „Dafür danken wir den

Spendern im Stadtbezirk herzlich.“

Zu dem unerwartet hohen Spendenerlös trugen zahlreiche Kleinspenden, aber auch größere Zuwendungen über 100, 200 und 1000 Euro bei. Die Volksbank Dortmund-Nordwest stockte den Sammelerlös dann um 3000 Euro auf.

Viele Vereine riefen zu Spenden auf

„Ich bin überwältigt“, sagt Hans-Ulrich Peuser, Vorsitzender des Mengeder Heimatvereins bei einem Treffen der Initiatoren. „Phänomenal. Das Ergebnis ist wichtig“, erklärt Gerd Obermeit, Vorsitzender des Heimatvereins Bodelschwingh-Westerfilde.

Beide Vereine unterstützten den Erstauf Ruf am Wochenende vor Weihnachten und informierten ihre Mitglieder. Zahlreiche andere Vereine, Initiativen und Nachbarschaften schlossen



Mehr als zufrieden ziehen die Initiatoren von „DigiMove“ Bilanz über die Spendenphase der Aktion: Christel Stegemann (Schulleiterin Albert-Schweitzer-Realschule), Bezirksbürgermeister und Schirmherr Axel Kunstmann, Gerd Obermeit (Vorsitzender Heimatverein Bodelschwingh-Westerfilde), Susanne Köhnen (Schulleiterin Heinrich-Heine-Gymnasium), Hans-Ulrich Peuser (Vorsitzender Heimatverein Mengede) und Irina Werdemann (Lehrerin Albert-Schweitzer-Realschule).

FOTO AKTION DIGIMOVE

sich an. Die Idee, digitale Bildung für Kinder zu fördern und gleichzeitig Bewegungsangebote zu schaffen, hat sich nicht nur in Geld-

spenden ausgezahlt. Eine ganze Reihe von IT-Fachleuten, Pädagogen und Künstlern meldeten sich vor allem bei Bezirksbürgermeis-

ter Axel Kunstmann und boten personelle Hilfe bei den Angeboten an.

Digitalwochen für Kinder im Spätsommer

Die Initiatoren gehen nun in die Planung der „Mengeder Digitalwochen“. Sie sollen im Spätsommer stattfinden. Dann, so die Hoffnung, sind die Corona-Infektionsgefahr geringer und die Schutzimpfungen fortgeschritten. Die Angebote der Digitalwochen sollen über die Jugendeinrichtungen im Stadtbezirk erfolgen.

Die Initiatoren entwickeln nun bis Ostern konkrete Profile für Workshops und Kurse. Sie sollen den Schülern den Umgang mit Endgeräten für das Lernen und die Teilnahme an digitalem Unterricht erleichtern. An die Kurseinheiten werden Bewegungs-Angebote gekoppelt, um einen Ausgleich für die Zeit vor den Bildschirmen zu schaffen. uvs